

Best Practices

Digitale Bürgerbeteiligungsplattform

Eine digitale Bürgerbeteiligungsplattform ist ein digitales Tool, das mit der Website einer Gemeinde (oder einer anderen lokalen oder nationalen Einheit) verknüpft ist. Eine digitale Bürgerbeteiligungsplattform ist ein digitales Tool, das an die Website einer Gemeinde (oder einer anderen lokalen oder nationalen Einrichtung) gekoppelt ist, um die Öffentlichkeit über die Entwicklung von Projekten zu informieren und sie in deren Gestaltung einzubeziehen, indem sie die Möglichkeit erhält, Kommentare, Kritik, Alternativen, Änderungsvorschläge oder eigene Ideen zu den ursprünglichen Projekten einzubringen. Dieses Instrument ermöglicht es, die Öffentlichkeit über die Entwicklung von Projekten zu informieren und sie in deren Gestaltung einzubeziehen, indem sie die Möglichkeit erhält, Kommentare, Kritik, Alternativen, Änderungsvorschläge oder eigene Ideen zu den ursprünglichen Projekten einzubringen.

Eine digitale Bürgerbeteiligungsplattform ist ein digitales Tool, das mit der Website einer Gemeinde (oder einer anderen lokalen oder nationalen Einheit) verknüpft ist. Eine digitale Bürgerbeteiligungsplattform ist ein digitales Tool, das an die Website einer Gemeinde (oder einer anderen lokalen oder nationalen Einrichtung) gekoppelt ist, um die Öffentlichkeit über die Entwicklung von Projekten zu informieren und sie in deren Gestaltung einzubeziehen, indem sie die Möglichkeit erhält, Kommentare, Kritik, Alternativen, Änderungsvorschläge oder eigene Ideen zu den ursprünglichen Projekten einzubringen. Dieses Instrument ermöglicht es, die Öffentlichkeit über die Entwicklung von Projekten zu informieren und sie in deren Gestaltung einzubeziehen, indem sie die Möglichkeit erhält, Kommentare, Kritik, Alternativen, Änderungsvorschläge oder eigene Ideen zu den ursprünglichen Projekten einzubringen.

Ziele

Die digitale Plattform für Bürgerbeteiligung ermöglicht es, das Wissen und die Erfahrung von Bürgerinnen und Bürgern bei der Entwicklung verschiedenster Initiativen zu nutzen, auch im Bereich des interkulturellen Zusammenlebens. Sie ermöglicht es, die Bürgerinnen und Bürger in die kommunale Verwaltung einzubeziehen und sie für die Gemeinschaft verantwortlich zu machen.



Methoden

Eine digitale Plattform für Bürgerbeteiligung ist ein umfassender Werkzeugkasten mit verschiedenen Beteiligungsansätzen und -methoden, die es ermöglichen, die Bevölkerung in unterschiedlichem Maße einzubeziehen.

•**Informationen:** Website, E-Mail und Messaging, Projektverfolgung, Veranstaltungen, ...-Konsultationen: Umfragen, Erhebungen, Fragebögen, ...

•**Implementierungen:** öffentliche Diskussionen, Wahlmöglichkeiten, Abstimmungen und Priorisierung, Szenarioanalyse, Anmerkungen, ...

•**Zusammenarbeit:** Austausch von Ideen, Vorschlägen und Inspirationen, Kartierung, Beratung, ...

Mitgestaltung: spontane Vorschläge, Nachbarschaftsräte, ...

•**Management:** Bürgerhaushalt, ...

Eine Kombination all dieser Methoden in einem einzigen Projekt ist natürlich möglich.

Budget

Lizenzen für verschiedene Anbieter von digitalen Bürgerbeteiligungsplattformen können zu unterschiedlichen Preisen erworben und an die Bedürfnisse und Ambitionen des Kunden angepasst werden. Alternativ kann die IT-Abteilung Open-Source-Plattformen auf dem Server der Gemeinde installieren und die Wartung „in-house“ durchführen.

Material

Eine eigene Seite auf der Website der Gemeinde, Standard-Computerausstattung

Periodizität

Permanent

Bewertungsindikatoren

Anzahl der vorgeschlagenen Ideen

Anzahl der registrierten Teilnehmer/innen

Anzahl der aktiven Teilnehmer/innen

Anzahl der von der Gemeinde berücksichtigten/umgesetzten Projekte oder Maßnahmen



Praktische Ratschläge - DO's

- Ernennen Sie einen politischen und einen operativen Verantwortlichen
- Nutzen Sie die Plattform regelmäßig und zu allen möglichen Anlässen
 - o Starten Sie gezielte Aktionen in bestimmten Straßen oder Stadtvierteln und schicken Sie den betroffenen Bewohnern alle Boxen zu
- Promovieren Sie die Plattform mit allen verfügbaren Mitteln (z. B. mit Hilfe des Internet). (z.B. soziale Netzwerke)
 - o Die Plattform direkt mit den Websites der sozialen Netzwerke verknüpfen
- Bewerten und schätzen Sie die Beteiligung der Bevölkerung
- Implementieren und realisieren Sie die eingegangenen Vorschläge
 - o Definieren Sie für diese Überwachung ein internes Verfahren.
 - Ab welcher Stimmenzahl werden die Vorschläge auf ihre technische Machbarkeit hin analysiert?
 - Monatliche Vorlage der technisch umsetzbaren Vorschläge an das Schöffenkollegium
 - Antwort an die Bürger innerhalb von 1-2 Monaten

Praktische Ratschläge - DONT's

- Auf keinen Fall die Plattform starten, ohne die langfristige Betreuung zu planen.
- Keine Angst vor „Trollen“ haben, die auf einer solchen offenen Plattform destruktiv kommentieren. Erfahrungen zeigen, dass sich die sogenannten „Trolle“ nur selten die Mühe machen, ausgearbeitete Vorschläge zu machen. Es beteiligen sich vor allem Personen, die sich die Mühe machen, einen gut durchdachten und konstruktiven Vorschlag zu machen.

Kontaktperson/eventuelle Partner

- Go Vocal (früher : CitizenLab) <https://www.govocal.com/fr-fr>
- DECIDIM <https://decidim.org/>

Zusätzliche Informationen

Umsetzungsbeispiele :

- Ministerium für Digitalisierung <https://www.zesumme-vereinfachen.lu/fr-FR/>
- Stadt Ettelbrück <https://biergerbedeelegung.ettelbruck.lu/fr-FR/>

